

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1776)

Artikel: Astronomisch- und Astrologische Calender-Practica, auf das Schalt-Jahr 1776
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Astronomisch, und Astrologische
Calendar - Practica,
auf das Schalt - Jahr 1776.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Den 2ten verbesserten oder 10ten alten Christmonat des abgewichenen 1775ten Jahres, in der Nacht um 10 Uhr 42 m. hat die Sonne ihren südlichen Wendepunct erreicht, und mit ihrem Eintritt in das Zeichen des Steinbocks uns den Anfang des Winterquartals vor dieses Jahr gebracht. Die Witterung desselben dürfte also beschaffen seyn:

Im Anfang des Jammers und Jahres ist gelindes aber feuchtes und stürmisches Wetter zu erwarten; durch die Mitte des Monats ist die Luft heiterer und kälter; die letzten Tage aber wollen wiederum dunkel und sehr unlustig seyn.

Nur der Zeitumstand allein gibt den Sachen ihren Werth;

Morgen ist man dessen müd, was man heut mit Ernst begehrt.

Der Hornung ist anfänglich dunkel, kalt und windig; das Mittel des Monats dürfte gelinder, dabey aber meistens neblig seyn, und wenn das Ende herben naht, so ist unlustiges, mit Regen, Rißel und Schnee abwechselndes Wetter zu erwarten.

Wer sich durch die Eigenliebe allzusehr verblenden läßt,

Schadt sich selbst, und macht sich auch bey andern verhaßt.

Des Merzen erste Tage sind dunkel, rauh und windig; durch die Mitte desselben sind etliche angenehme Frühlingstage zu hoffen; gegen dem Ende aber will die Witterung wiederum etwas winterlicher werden.

Sev getrost in trüben Tagen, vielleicht ist die Zeit nicht weit

Da der Himmel sich aufläret, und dich von der Noth befreyt.

II. Von dem Frühling.

Den 20ten verbesserten oder 2ten alten Merz, am Morgen früh, nur 50 m. nach Mitternacht, gelanget die Sonne in dem Thierkreis zu dem ersten Punct des Widder - Zeichens, machet die Frühlings - Tag und Nacht - Gleichung, und von diesem Augenblick an zählen wir das Frühlingsquartal, welches nach astrologischer Muthmassung also wittern dürfte:

Der April gehet ein bey heiterer, aber kalter und windiger Luft, hernach folget veränderliche Witterung, so durch und über die Mitte des Monats also fortdauret, bis endlich in denen letzten Tagen angenehmer Sonnenschein erfolgt.

Der sich mit wenigem begnügt, ist glücklicher zu acht, Als andre die bey großem Gut noch keis nach mehrern trachten.

Der May hat einen schönen und warmen Anfang, bald aber wird die Luft etwas kühl, und

und um die Mitte des Monats findet sich Regenwetter ein, hernach will die Witterung bis zum Ende abwechselnd seyn.

Schätze einen Menschen nicht nach dem äußerlichen Schein;

Mancher ist zwar groß von Leib, aber von Verstand gar klein.

Des Brachmonats erste Tage wollen dunkel und etwas hüzig seyn; das Mittel lasset kräftig warme, übrigens aber abwechselnde Witterung vernuthen, und bey Ausgang des Monats ist gute Sommer-Witterung zu hoffen.

Wenn dir dein Geschäfte nicht wie du wünschest will gelingen,

So nim die Gedult zu Hilf, sie kan alles wohl vollbringen.

III. Von dem Sommer.

Den 20ten verbesserten oder 9ten alten Brachmonat, um 11 Uhr 4 m. in der Nacht, kömmt die Sonne zu dem Anfang des Krebs-Zeichens, welches ihr höchster nördlicher Stand, oder der nördliche Sonnenwendepunct ist, und machet in unsern Gegenden den Anfang des Sommerquartals. Nach astrologischer Muthmassung wird die Sommerwitterung also beschaffen seyn:

Des Heumonats Anfang ist hüzig, und zu Donner geneigt; durch die Mitte dürste die Luft öfters durch Regen temperirt werden, u. das Ende des Monats will kräftig warm, dabey aber doch nicht zu trocken seyn.

Nimm die gelegne Zeit in acht, so wird es dir gelingen,

Durch viele Widerwärtigkeit und Ungemach zu dringen.

Der Augustmonat gehet schön und warm ein, hernach folgen etliche schwülstige Tage; gegen die Mitte des Monats heitert sich die Luft wiederum aus, aber bey Ausgang

desselben ist unlustiges, nasses und windiges Wetter zu vermuthen.

Wafne dich mit der Gedult, wenn ein Unglüt kömmt daher;

Ungebuld macht ganz gewiß alle Last gedoppelt schwer.

Die ersten Tage des Herbstmonats verheissen kräftigen Sonnenschein, und zumweilen Nebel; die Mitte desselben will feucht und regnerisch seyn, und gegen dem Ende ist unbeständige Witterung zu gewarten.

Diene deinem Nächsten gern, wo du dazu bist im Stand,

Damit er im Fall der Noth dir auch leist hilfreiche Hand.

IV. Von dem Herbst.

Den 22ten verbesserten oder 11ten alten Herbstmonat, nur 34 m. nach der Mittagszeit, wird die Sonne auf ihrer Rükkehr von Norden gegen Süden in das Zeichen der Waag gelangen, das zweytemahl im Jahr Tag und Nacht gleich lang machen, und uns zugleich den Anfang des Herbstquartals gebē, welches vermuthlich wittern wird wie folgt:

Der Weimmonat hat einen dunkeln regnerischen und windigen Anfang, bald aber findet sich angenehme Witterung ein, und dauret bis über die erste Helfte des Monats, hernach kommen dunkle und rauhe Tage.

Laß die bösen Mäuler schweigen, es wird ihnen nicht gelingen

Dich, wofern du redlich handelst, um den guten Ruf zu bringen.

Die ersten Tage des Wintermonats sind dunkel, doch ziemlich gelind; durch die Mitte desselben ist unfreundlich kaltes Regenwetter zu vermuthen, und bey dem Ende dürften sich bey kalter Luft einige heitere Tage einstellen.

Hast du viele Sorg und Kummer, so denk daß auch
andre Laith
Die du doch vor glücklich schäzest, nicht stets haben
gute Zeit.

Im Anfang des Christmonats ist die Luft
dunkel, kalt und regnerisch; im Mittel will
sie stürmisch seyn, u. Schnee geben, darnach
folgt abwechselnde, gemäßigt kalte Witterung,
bis zu Ende des Monats und Jahrs.

Such dein Wohlergehen nicht mit des Nebenmenschen
Schaden,

Wo du nicht dir selber willst Unglück auf dem Nacken
laden.

Von denen Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahr vier Sonnen- und zwei Mondesfinsternissen, von denen Sonnenfinsternissen können wir keine, von denen Mondesfinsternissen aber bey günstiger Witterung die eine zum theil, und die andere völlig sehen.

Den 2ten verbesserten oder 10ten alten Jenner, Morgens um 4 Uhr begibt sich eine Sonnenfinsterniß unter unserm Horizont.

Den 4ten verbesserten Hornung oder 24ten alten Jenner leidet der Mond eine gänzliche Verfinsternung; sie fangt an 46 m. Nachm. das Mittel ist um 2 U. 45 m. und das Ende um 4 U. 44 m. Da der Mond erst gegen halb 5 Uhr über unsern Horizont steigt, können wir nur noch etwas wenig von der Verfinsternung sehen.

Den 19ten verbesserten oder 8ten alten Hornung, Nachmittag um 2 Uhr, betrifft die südlichen Erdgegenden eine Sonnenfinsterniß.

Den 15ten verbesserten oder 4ten alten Heumonats Nachmittag um 4 Uhr haben die südlichen Americaner eine Sonnenfinsterniß.

Zwischen dem 30ten und 31ten verbesserten, oder 19ten und 20ten alten Heumonats, hat der Mond eine gänzliche Verfinsternung auszustehen, die wir bey heiterer Luft von

Anfang bis zu Ende sehen können. Sie fangt an den 30ten um 10 U. 40 m. vor Mitternacht, der Mond wird ganz verdunkelt um 11 U. 39 m. das Mittel der Verfinsternung ist den 31ten Vormittag, um 0 U. 27 m. da der Mond 19 Zoll 8 min. tief in dem Erdschatten steht; der Mond fangt an aus dem Erdschatten auszurücken um 1 U. 16 m. und das völlige Ende der Finsterniß erfolgt am 2 Uhr 15 min.

Den 14ten verbesserten oder 3ten alten Augustmonats des Morgens um 6 U. ereignet sich eine ganz kleine Sonnenfinsterniß, so einen Theil des mittlernächtigen America betrifft.

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Fruchtbare Jahre sind eine große Gutthat Gottes, die aber leider nur gar zu oft schandlich mißbraucht wird; danachen sich nicht zu verwundern wäre, wenn Gott uns diese Gutthat angedehnen zu lassen, müde würde, und dagegen an uns Undankbaren seine Drohungen erfüllte, das ist, uns mit Theure, Mißwachs und Hunger, kaste. — Was Gott disfalls in diesem Jahr zu thun beschlossen habe, ist aus dem Lauf der Gestirne gar nicht abzusehen; wollen wir aber eines eisprühlichen Jahrwachses gesichert seyn, so müssen wir uns eines Gottgefälligen Lebens wandels befehlen, und sodann wird der Segen nicht ausbleiben.

Von denen Krankheiten.

Prüfe was deinem Leib gesund ist, und sehe was ihm ungesund ist das giebt ihm nicht. Dieses ist eine der vornehmsten Gesundheits. Regeln, welche aber von denen meisten unter uns schlecht beobachtet wird; dann die Begierde ein kurz dauerndes Vergnügen zu genießen, verleitet uns gar zu oft zu solchen Handlungen die den Leib schwächen, und der Gesundheit Abbruch thun. Wer sollte dann zweifeln, daß nicht auch in diesem Jahr allerley Krankheiten da und dort sich einschleichen werden?

Vom

Vom Uderlassen und Uderlaß - Männlein.

Uderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit h oder p in c , o oder g steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das franke Glied zugeeignet wird.

Haupt und Stirn begreift
der Widder,

Und der Stier den Hals
kriecht nieder;

Zwilling nehmen d'Schul-
tern ein,

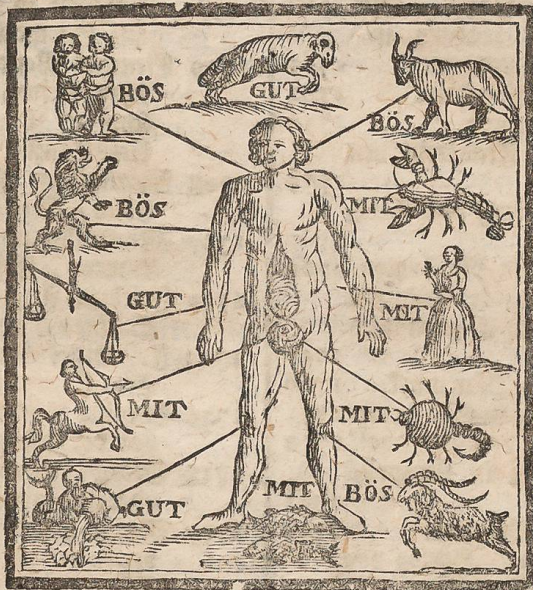
Krebses Lung. Magen, Milz
seyn,

Auch der Löw das Herz und
Nieren

Mit seim Rachen thut ver-
schlucken,

Die Jungfrau im Bauch
und Därmen

Nicht an ein manchen Lär-
men,



Mer und Blasen hält die
Waag;

Scorpions Stiche bringen
Plag

Der Schaaß, und des
Schüßes Pfell

Bringt den Hüften Schmerz
in Eil;

Auch der Steinbock die Knie-
scheib,

Die Gesuntheit hinter-
treib,

Die Schlenbelt der Was-
sermann,

Nach die Füß der Fische
greift an.

Wann der Neumond Vormittag kömt, so fahre an demselben Tag, kömt er aber Nachmittag,
so fahre am andern Tag an zu fahen.

- 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß zu
aderlassen, der Mensch verliert die Farb.
- 2 tag ist böß, man bekommt böse Fieber.
- 3 „ man wird leicht contract oder lahm.
- 4 „ gar böß, verursacht den jähen Tod.
- 5 „ macht das Geblüt schweinen.
- 6 „ gut, benimmt das böse Geblüt.
- 7 „ böß, verderbt den Magen und Appetit.
- 8 „ bringt kein Lust zu essen und trinken.
- 9 „ man wird gern trägig und beßig.
- 10 „ man bekommt süßige Augen.
- 11 „ gut, macht Lust zu Speis und Trauk.
- 12 „ man wird gestärket am Leib.
- 13 „ böß, schwächt den Magen, wird undäug.
- 14 „ man fällt in schwere Krankheiten.
- 15 „ gut, bekräftiget den Magen, macht Appetit.

- 16 tag ist der allerbößest, schädlich zu allen Dingen.
- 17 „ hingegen der allerbest, man bleibt gesund.
- 18 „ gar gut, nützlich zu allen Dingen.
- 19 „ böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
- 20 „ thut grossen Krankheiten nit entziehen.
- 21 „ gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
- 22 „ fliehen alle Krankheiten vom Menschen.
- 23 „ stärket die Glieder, erfrischt die Leber.
- 24 „ wehret den bösen Dünsten und Angst.
- 25 „ für das Tropfen, und gibt Klugheit.
- 26 „ verhütet böse Fieber und Schlagflüß.
- 27 „ gar böß, ist der jähe Tod zu besorgen.
- 28 „ gut, vereiniget das Herz und Gemüth.
- 29 „ gut nad böß, nachdem einer eine Natur hat.
- 30 „ böß, verursacht blizige Geschwulst, böse
Geschwär und Eissen.

Was vom Blut nach dem Uderlassen zu muthmassen ist.

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.

- 7 Schwarzschaumig, kalte Fluß.
- 8 Weißlicht Blut, Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Malschwachheit.
- 10 Grün Blut, hüzige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässerliche Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Die